Vereinsmitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **12 (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

des Kaisers Bart: Wann genau wurde Castel del Monte errichtet? – Zurück zum Eingang: das Portal.
2. Das Bild des Kaisers oder die Skulptur von Castel del Monte: Italiens berühmteste Burg – Das Bild des Kaisers – Die Meisterfrage.
3. Dem Geheimnis auf der Spur: Von Ärgernissen, Krücken und Gehversuchen – Spurensuche: Architektur allgemein – Architektur als Bedeutungsträger – Erster Schlüssel: Auftauchen zur Achtheit durch Eintauchen. Ein Tempel wird Stadt und eine Stadt wird Tempel – Zweiter Schlüssel: Pfaff oder Kaiser? Der vermeintliche Gegensatz von Sakral oder Profan im Mittelalter – Dritter Schlüssel: Das Motiv – Baupolitik und Bildsprache des Gegners – Die Sprache des Kaisers – Castel del Monte.

Bestellungen sind zu richten an den Autor:

Dr. Rolf Legler
Westendstr. 93A
DE-80339 München
Fax: +49 (0)89 502 42 90
E-Mail: legler.kukurei@t-online.de

Vereinsmitteilungen

Vorstand für das Jahr 2007

Präsidentin:
Dr. Renata Windler
Kantonsarchäologie
Stettbachstr. 7,
8600 Dübendorf
Tel. 043 343 45 20
renata.windler@bd.zh.ch

Vizepräsidenten:
Urs Clavadetscher, lic. phil.
Archäologischer Dienst
Kanton Graubünden
Loëstr. 26, 7001 Chur
Tel. 081 254 16 62
urs.clavadetscher@adg.gr.ch

Hansjörg Frommelt
Landesarchäologie Liechtenstein
Postfach 417, FL-9495 Triesen
Tel. 00423 236 75 31
hansjoerg.frommelt@fa.llv.li

Quästor:
Dr. Martin Baumgartner
Treuhandgesellschaft BK+P
Balderngasse 9, Postfach 2100
8022 Zürich
Tel. 044 213 69 69
m.baumgartner@bkpzh.ch

Weitere Vorstandsmitglieder:
Dr. Elisabeth Crettaz
Le Forum, 3961 Zinal
Tel. 027 475 20 28
elisabeth.crettaz@bluewin.ch

Dr. Armand Baeriswyl
Archäologischer Dienst des
Kantons Bern
Postfach 5233, 3001 Bern
Tel. 031 633 55 22
armand.baeriswyl@erz.be.ch

Dr. Martin Pestalozzi
Stadtmuseum Aarau
Schlossplatz 23, 5000 Aarau
martin.pestalozzi@aarau.ch

Dr. Hans Rutishauser-Löhrer
Denkmalpflege Graubünden
Loëstr. 14, 7001 Chur
Tel. 081 257 27 92
hans.rutishauser@dpg.gr.ch

Dr. Jürg Schneider
Carl-Spitteler-Str. 71, 8053 Zürich
Tel. 01 422 25 22
jeschneider@bluewin.ch

80. Jahresversammlung des Schweizerischen Burgenvereins

Locarno und ausgewählte Ruinen im Mendrisiotto und Sottoceneri waren das Ziel der 80. Jahresversammlung des Schweizerischen Burgenvereins vom 1. und 2. September 2007. Im Heft 2/2007 sind verschiedene Aspekte der Mittelalterarchäologie im Tessin und einzelne Exkursionsziele zuvor schon vorgestellt worden.

Die Jahresversammlung in der Sala Sopraceneriana in Locarno besuchten 29 Mitglieder. Neben den alljährlich wiederkehrenden Traktanden waren diesmal auch die Ergänzungswahl in den Vorstand und die Erhöhung des Jahresbeitrages zu behandeln. Nach dem Rücktritt von Daniel Gutscher wurde auf Vorschlag des Vorstandes Armand Baeriswyl (Archäologischer Dienst Bern) mit Akklamation gewählt.

Ohne Diskussion wurde von den anwesenden Mitgliedern der Vorschlag des Vorstandes zur Erhöhung des Jahresbeitrages angenommen (siehe separate Mitteilung).

Am Samstagnachmittag stand der Besuch von *Castello Visconteo* und *Rivellino* auf dem Programm. Zunächst begrüsste Riccardo Carazzetti, der Leiter des Museums, die Anwesenden und stellte mit einigen Dias die Entwicklung der Burg

von Locarno dar. Bei der anschliessenden Führung durch das Gebäude wies er besonders auf die sehr respektvolle Sanierung der Burgruine in den Jahren 1921–28 hin. Anschliessend stellte Marino Viganò seine Forschungen zum Rivellino vor, einem fortifikatorischen Teil der Burg von Locarno. Wie der abschliessende Augenschein dieses in jüngster Zeit vieldiskutierten Bauteiles zeigt, handelt es sich um eine wenig auffällige Partie der Burg, die vollständig von Wohnbauten umgeben ist; das Besondere dieses Rivellino liegt darin, dass er möglicherweise der einzige erhaltene Baukörper ist, der nach Plänen von Leonardo da Vinci gebaut wurde.

Das nächste Ziel der Exkursion war die *Cà di Ferro* in Minusio. Der private Besitzer erlaubte uns freundlicherweise, Teile des Gebäudes und den Turm von innen zu besichtigen. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass das in mittelalterlicher Manier wehrhaft wirkende Gebäude rund 60 Jahre nach dem für damalige Begriffe hochmodernen Rivellino errichtet wurde. Es war aber nicht ein Nostalgiker, der dieses baute, sondern ein schlauer Fuchs, der eine wehrhafte Anlage mit einer Palazzofassade tarnte; denn im 16. Jahrhundert galt das Tessin als entmilitarisierte Zone, in der keine Wehrbauten mehr errichtet werden durften. Massive Fenstergitter und Schlitzscharten deuten auf die Wehrhaftigkeit hin. Die innere Organisation der Vierflügelanlage war so konzipiert, dass in einem Flügel die Söldnerkaserne untergebracht war, in zwei Seitenflügeln die Lagerräume und im seeseitigen Flügel die Residenz des Söldnerführers. Jeder Flügel war hermetisch gegen die anderen abgeschlossen. Verblüffend ist die Feststellung, dass der freistehende massive Turm neben dem Palazzo nur über eine Fallbrücke im zweiten Obergeschoss des Residenzflügels zugänglich war. Hier konnte sich der Söldnerführer im Falle einer Revolte seiner Söldner verschanzen.

Am Sonntag versammelten sich 20 Mitglieder zur Exkursion ins Mendrisiotto, wo als erstes Ziel *Tremona-Castello* angesteuert wurde. Mit anschaulichen Worten erklärte der Foschungsleiter der Grabungen, Alfio Martinelli, die Befunde. Der Siedlungsplatz wurde vom Neolithikum bis ins Hochmittelalter immer wieder benutzt. Die jetzt sichtbaren Strukturen stammen von einer Siedlung aus dem 8–13. Jh. Zwei parallele Häuserzeilen und zwei Einzelreihen sind von einer Ringmauer umschlossen, in der das Tor zweimal den Standort wechselte. Wie die Befunde zeigen, scheint die Anlage in der Mitte des 13. Jh. durch Brand zerstört worden zu sein. Das lässt sich auch am reichhaltigen Fundgut ablesen – eine ausführliche Darstellung wird in unsere Zeitschrift in Heft 3/2007 folgen.

Auch der Burghügel von *Castel San Pietro*, das nächste Ziel, ist schon seit prähistorischen Zeiten besiedelt worden. Die 1171 erstmals erwähnte Burg weist eine weitläufige Ringmauer auf und wurde um 1340 nochmals umgebaut; in dieser Zeit entstanden die heute noch bestehende Chiesa Rossa und ein Palas, von dem nur noch geringe Mauerspuren sichtbar sind. Ein Rundgang durchs Gelände zeigt, dass die Burgruine weiter zerfallen wird, wenn nicht rasch etwas dagegen unternommen wird.

Nach dem Mittagessen im Grotto Loverciano (Castel San Pietro) führte die Reise wieder Richtung Norden nach Vaglio. Mitten im lockeren Buchenwald erhebt sich die *Turmruine von Redde,* der einzig sichtbare Rest einer ausgedehnten Siedlung aus dem 11.–15. Jh., die nur noch schwach im Waldboden erkennbar ist.

Da die Exkursionsteilnehmenden von den bisherigen Eindrücken derart gesättigt waren, verzichteten wir auf den abschliessenden Besuch der Burgstelle S. Ambrogio bei Mezzovico-Vira und fuhren direkt nach Bellinzona zurück.

Thomas Bitterli, Exkursionsleitung

Programm 2008

5.4.2008: Exkursion nach Rapperswil SG
17.5.2008: Frühjahrsexkursion nach Wartau und Magletsch
5./6.7.2008: Burgfest Ringgenberg BE
30.8.2008: Generalversammlung in Bischofszell
31.8.2008: Exkursion im Raum Thurgau
26.–29.9.2008: Aostatal

Wichtige Mitteilung an alle Mitglieder

Nach 10 Jahren mit gleichbleibendem Mitgliederbeitrag stimmten die anwesenden Mitglieder an der Jahresversammlung in Locarno vom 1.9.2007 der vom Vorstand vorgeschlagenen Erhöhung des Mitgliederbeitrages zu.

Ab 1.1.2008 gelten folgende Beitragssätze:

Einzelmitglied	Fr. 90.–
Paarmitglieder	Fr. 140.–
Kollektivmitglieder	Fr. 200.–
Jugendmitglieder	Fr. 40.–